

Protokoll
von der Beiratssitzung der Zeitschrift Mikroprozessortechnik
am 22. Juni 1989

anwesend: Prof. Hammer, Prof. Jugel, Prof. Münzer, Prof. Neubert, Dr. Schulze, Prof. Seifart, Koll. Hemke, Koll. Hill, Koll. Weiß

entschuldigt: Dr. Claßen, Prof. Giesecke, Koll. Hahne, Prof. Horn, Prof. Junghans, Dr. Keller, Prof. Pose, Dr. Simon, Prof. Zaremba

unentschuldigt: Dr. Florin, Prof. Meyer, Prof. Roth, Dr. Wätzig

Gäste: Koll. Pollei (KDT), Kolln. Rumpf (VT)

Entwicklung der Zeitschrift

Zunächst wurde von der Redaktion über die Entwicklung der MP seit der letzten Beiratssitzung informiert:

Bei einer unveränderten Lizenzaufgabe von 55000 Stck betrug die Druckauflage im April 1989 54707 Stck (10/88: 53800), was nach einigen Schwankungen einen leichten Anstieg bedeutet. Der Export wurde von 902 auf 1122 Exemplare gesteigert. Es konnte somit im April ein Gewinn von 153000,- M erreicht werden.

Aus den Zahlen wird deutlich, daß die aus Kapazitätsgründen seit 1988 vorgenommene Reduzierung der Kleincomputer- sowie der wissenschaftlich-theoretischen Beiträge nicht zu der denkbaren Reduzierung der Abonnements geführt hat. Vor allem bei Entwicklern und Anwendern in der Industrie ist eine zunehmende positive Resonanz zu verzeichnen, der mit noch mehr praxisorientierten Beiträgen entsprochen werden muß.

Von den Vorhaben des Jahresthemenplanes 1989 konnten viele bereits verwirklicht werden, während einige noch offen sind. Realisiert wurden u.a. Beiträge zu ASICs, zur Diskettenorganisation, zu neuen Bauelementen (U 80600) sowie der Forth-KURS.

Notwendig sind dagegen noch vor allem einführende Überblicksbeiträge zu solchen Problemen wie Softwaretechnologie, Signalprozessoren, Bussysteme, Festplattenorganisation.

Von den Beiratsmitgliedern wurde die Entwicklung der Zeitschrift insgesamt positiv beurteilt. Insbesondere wurden begrüßt:

- die Reduzierung der KC-Thematik
- Messe- und Tagungsberichte sowie die Rubriken zu internationalen Entwicklungen
- die aktuelle und ausführliche Information über das neue Mikro-

prozessorsystem 80600 aus dem KME. Der Anteil von Beiträgen dieser Art sollte verstärkt werden, da der Hardwareanteil gegenüber der Software als zu gering eingeschätzt wird.

Dr. Schulze, KME, kritisierte, daß in der Reihe Kurs das Schaltkreissystem Intel 8086 unter der Überschrift des kompatiblen Systems K 1810 WM86 beschrieben wurde. Nach umfassender Diskussion wurde vereinbart, daß Hinweise auf Vorbildtypen bei Bauelementen vermieden werden und daß das jeweils genutzte System mit dem Originalnamen benannt wird. Beiträge zu Bauelementen werden vor einer Veröffentlichung nach Möglichkeit dem Kombinat Mikroelektronik zur Stellungnahme zugeleitet.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß eine fundierte Abwägung zwischen dem bildungspolitischen Auftrag der Fachzeitschrift und Herstellerinteressen generell nur durch eine stärkere Information der Redaktion insbesondere über Probleme der Produzenten möglich ist. Das nachträgliche Begutachten von bereits erstellten Manuskripten kann also nur als einer der Wege zu verantwortungsbewußter Veröffentlichungspolitik angesehen werden.

(In diesem Zusammenhang möchte ich darum bitten, von der Möglichkeit, die Redaktion auch kurzfristig, notfalls unangemeldet, aufsuchen zu können, stärker Gebrauch zu machen. Den Austausch von Hintergrundinformationen im persönlichen Gespräch mit Beiratsmitgliedern halten wir für dringend erforderlich und stehen dazu jederzeit gern zur Verfügung.)

Umfangserweiterung

Entsprechend der Festlegung der Beiratssitzung vom 14. Dezember 1988 wurden von 5 Beiratsmitgliedern Argumente für eine Umfangserweiterung der MP geschickt. Diese wurden von der Redaktion zusammengefaßt und dem Verlagsdirektor für eine Vorlage beim übergeordneten Organ übergeben. Die in der Zusammenfassung enthaltenen Schlußfolgerungen zum künftigen Umfang wurden von der Redaktion wie folgt dargestellt:

"Die Frage, wieviel zusätzliche Seiten notwendig sind, läßt sich nicht mit Zahlen begründen, da sich die Folgen eines möglichen Informationsdefizites bei den in unserem Fachgebiet Tätigen und Studierenden nicht berechnen lassen. Als Anhaltspunkte können aber Vergleiche mit internationalen sowie mit DDR-Fachzeitschriften herangezogen werden, die einen Anspruch von 64 Seiten monatlich für solch ein komplexes Fachgebiet als durchaus gerechtfertigt erscheinen lassen. Bei einer Erweiterung auf 48 oder mehr Seiten wären jedoch auch Konsequenzen in bezug auf Personal, Raum, Ausstattung usw. zu bedenken. 40 Seiten könnten bereits zur Lösung der dringenden Probleme beitragen und in absehbarer Zeit zweckmäßiger sein. Denn damit würde die sich jetzt vollziehende und dringend notwendige Stabilisierung in der Redaktion nicht übermäßig beeinträchtigt; dieser Umfang könnte vermutlich mit der bisherigen redaktionellen Besetzung verkraftet werden."

Den von der Redaktion zusammengefaßten Argumenten und der zitierten Schlußfolgerung stimmten Beirat und Herausgeber im wesentlichen zu, wobei sich mehrere Beiratsmitglieder für eine sofortige Erhöhung auf 64 Seiten aussprachen.

Zur Vorbereitung eines vom Beirat bzw. Herausgeber einzureichenden Antrages zur Umfangserweiterung wird eine Beratung stattfinden, an der Vertreter des Beirates, des Herausgebers und der Redaktion teilnehmen.

Vorhaben

Zu folgenden Themen befinden sich Beiträge in Vorbereitung:

- KURS MS-DOS
- KURS Lisp
- Echtzeitbetriebssysteme (Prof. Hammer)
- Applikationserfahrungen mit Schaltkreisen des Systems 80286 bzw. soweit vorhanden des Systems 80600 (Prof. Hammer)
- 32-Bit-Mikroprozessoren (Prof. Hammer)
- LANs, schwerpunktmäßig Ethernet (Dr. Gollnick, LfA)
- Leiterplattenentwurf auf PC-Basis (LfA)
- Strukturiertes Programmieren (Dr. Herrmann)
- Meßwerterfassung mit Mikrorechnern unter ASIC-Anwendung (Prof. Seifart)
- Entwicklungstendenzen der Mikrorechentechnik (Prof. Roth)
- Bussysteme, insb. für Multiprozessoranordnung (Prof. Meiling)

Die drei letztgenannten Beiträge werden anläßlich der Fachtagung Interfacesysteme in Magdeburg verfaßt und sind für MP 3/90 vorgesehen.

In der Diskussion wurden die folgenden Themenvorschläge bzw. Manuskriptangebote unterbreitet:

- Erweiterungssteckkarten für IBM-kompatible PCs (Prof. Jugel)
- Überblicksbeitrag zu alternativen Rechnerarchitekturen (Prof. Jugel)
- Profibus (Prof. Seifart)
- Standardisierungsfragen für Entwickler (Koll. Pollei)
- Bussysteme (Prof. Hammer; bitte Abstimmung mit o.g. Beitrag von Prof. Meiling beachten)
- 20 Jahre Mikroprozessor (evtl. KME).
- Weitere Beiträge aus dem KME zum System 80600
- Vorstellung eines neuen 16-Bit- und eines 32-Bit-Mikroprozessors (KME).

Dr. Schulze verwies darauf, daß sich für das KME Schwierigkeiten ergeben, die MP mit Beiträgen optimal zu unterstützen, da keine deutliche Profilierung bei den Zeitschriften des Verlages Technik zu erkennen sei und kein ausreichender Platz für die möglichen Bauelementebeiträge in der MP zur Verfügung stünde. Während man beim KME entsprechend den ursprünglichen Konzeptionen davon ausging, daß die MP die Zeitschrift für Bauelementeveröffentlichungen werde, würden Beiträge, die sachlich eindeutig in die MP gehörten, nach wie vor in der rfe erscheinen. Das KME sehe es als erforderlich an, wie international üblich, auch "in das Sortiment des Verlages Technik Ordnung zu bringen".

Der Beirat stimmte dieser Auffassung zu.

Im Zusammenhang mit dem Angebot künftiger Manuskripte wurde von der Redaktion noch einmal darauf hingewiesen, daß es insbesondere bei den Überlicksbeiträgen und in der Reihe Kurs erforderlich ist, der didaktischen Aufbereitung der Manuskripte einen höheren Stellenwert beizumessen. So haben Untersuchungen ergeben, daß Fachzeitschriften überwiegend abends und an den Wochenenden gelesen werden, obwohl sie eigentlich Pflichtlektüre für den Beruf sind. Auch erlangen bei der zunehmenden Spezialisierung das "Diagonallesen" von Beiträgen angrenzender Gebiete und das "Stöbern" ohne bestimmte Aufgabenstellung größere Bedeutung.

Ich bitte daher alle Beiratsmitglieder darum, bei der künftigen Auswahl von Autoren neben der fachlichen Qualifikation mehr die Fähigkeit, das Wissen leichtverständlich formulieren zu können, als Kriterium für Veröffentlichungswürdigkeit heranzuziehen.

Die Aktivitäten sollten weniger darauf gerichtet sein, Autoren zu veranlassen, ihre Leistung darzustellen, als die Leser zu befähigen, ebensolche Leistungen zu vollbringen. Eine längere Darstellung der eigenen Leistung bzw. Lösung ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Lösung unmittelbar nachnutzbar ist. Beispielsweise sind das Programmiertips mit komplettem Listing und Hardwarebeschreibungen mit der Schaltung und dem Layout zum Nachbau.

Leis

Weiß

P.S. Die nächste Beiratssitzung findet voraussichtlich am 7. Dezember 1989, 10.00 Uhr, wiederum im Haus der Journalisten, Berlin, Friedrichstraße 101, statt.